

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: S C H R Ö D L , Laure (Sokr.v.R.Heß)	ZS Nr. 2481	Rd. I	Vermerk:
--	--------------------	--------------	----------

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:
Schrödl, Laura
Heß, Rudolf I
" II - Juden
Bormann II - Heß

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

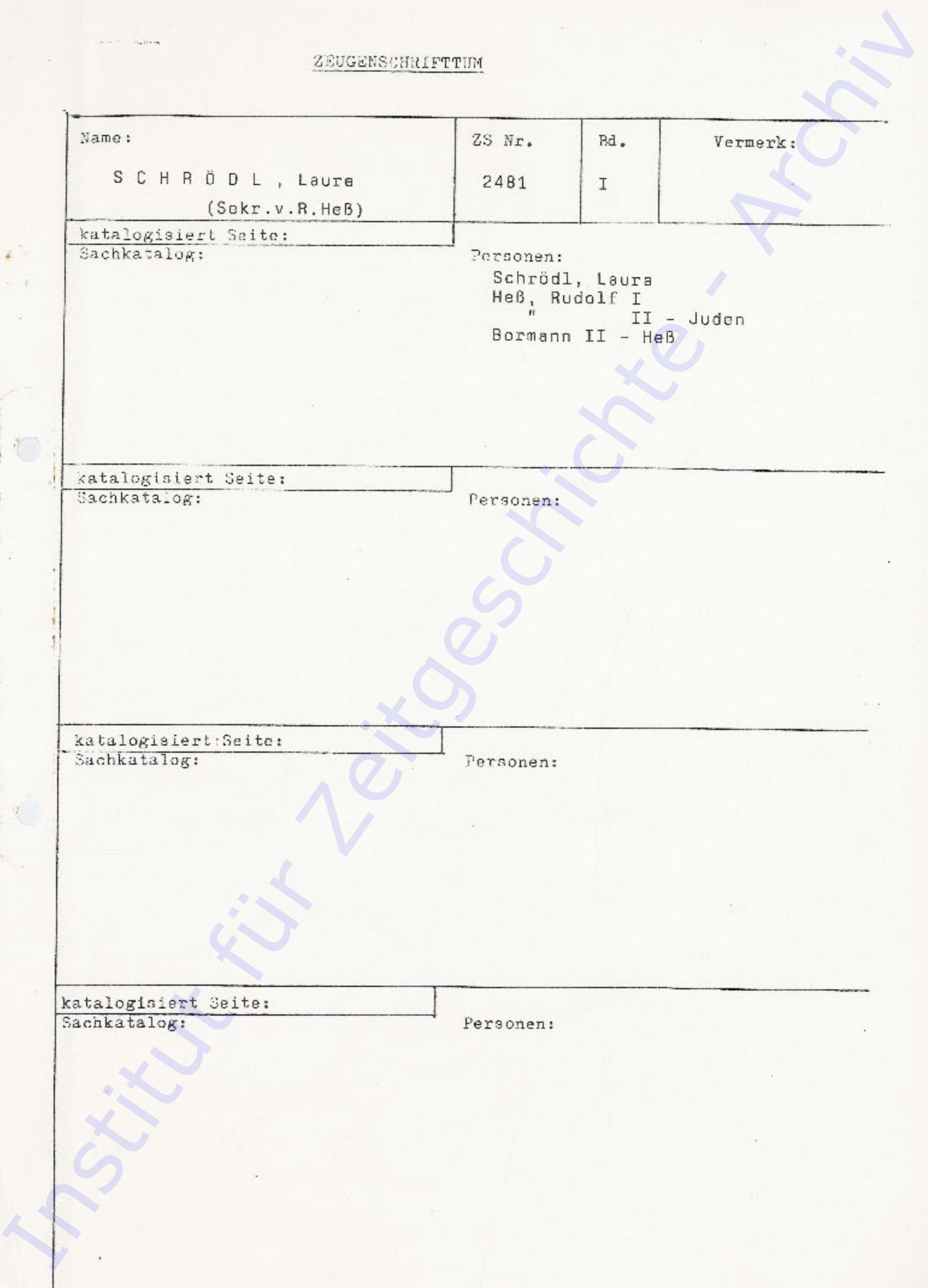
Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:



München, den 15. III. 46

Sehr geehrter Herr Doktor Seidl,

erhebend finde ich Ihnen

die eidelstehende Erklärung in der Hinsicht zu sein.

Ich war sehr dankbar für die Bemerkung, die Sie mir geschrieben!

● Hoffentlich kann ich Ihnen und Ihrer Frau sehr dankbar sein.
Ich bin sehr dankbar, ob „nun“ mich noch
nicht geht.

Gelegentlich Grüße, und mit R.H.,

Laura Schöckel

Institut für Zeitgeschichte Archiv

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt ueber die Folgen einer falschen eidesstattlichen Versicherung und zum Zwecke der Vorlage beim Internationalen Militaer Tribunal in Nuernberg erklare ich an Eidesstatt, was folgt:

I. Zur Person: Laura Schroedl, wohnhaft, Muenchen-Solln, Dittlerstrasse 1/0, geb. 26.2.1915 in Muenchen.

II. Zur Sache :

1.) Ich war vom 3. IV. 34 bis 10. V. 41 die Sekretaerin des Stellvertreters des Fuehrers ^{und} bei dessen Stab in Muenchen.

2.) Zwischen 6. und 25.9.1940 diktierte mir Herr Hess in Gallsbach eine Rede, aus der hervorging, dass er nach England fliegen wollte, um dort vor englischen Offizieren zu sprechen. Er wollte sie von der Notwendigkeit eines Friedensschlusses mit Deutschland ueberzeugen.

3.) Am 9. November 1938 war Herr Hess in Muenchen und nachts bei der SS-Vertheidigung. Kurz nach seiner Rueckkehr in seine Wohnung erhielt er die Nachricht, dass in der Stadt die Judengeschaefte gepluendert wuerden und die Synagoge brenne. Er fuhr sofort mit seinem Begleitkommando und einem Adjutanten in die Stedt, kam dann nach langer Zeit wieder und sagte nur kurz: es war nichts mehr zu retten. An den folgenden Tagen war Herr Hess in Muenchen.

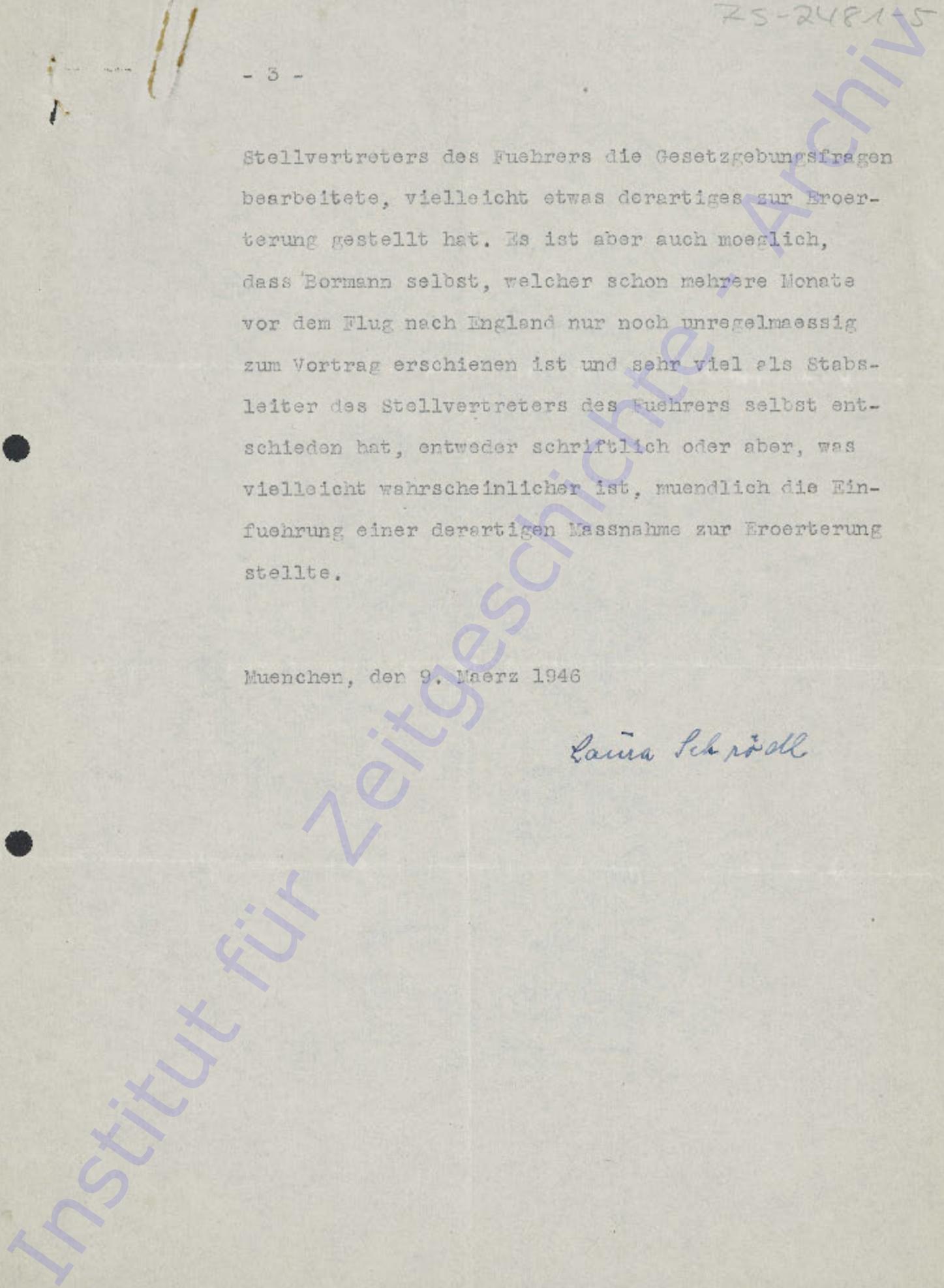
4.) Reichsleiter Martin Bormann (der Stabsleiter des Stellvertreters des Fuehrers) kam in letzter Zeit nur noch sehr unregelmässig zum Vortrag zu Herrn Hess. Er war meist auf dem Obersalzberg oder im Fuehrerhauptquartier. Seine Briefe, die auf Kopfbogen "Der Stellvertreter des Fuehrers, Stabsleiter" geschrieben waren, gingen alle ohne Zensur durch Herrn Hess heraus. Es ist sehr leicht moeglich, dass er auch Briefe mit dem Kopfbogen "Der Stellvertreter des Fuehrers", gez. i.V. Bormann hereaussandte, ohne sie Herrn Hess zur Genehmigung vorzulegen. Er hat hinter dem Ruecken von Herrn Hess sehr viel selbstaendig gehandelt.

5.) Wenn mir gesagt wird, dass nach einem Brief des Reichsjustizministers an den Chef der Reichskanzlei der Stellvertreter des Fuehrers die Einfuehrung der Pruegelstrafe gegenueber Polen und Juden zur Eroerterung gestellt haben soll, so kann ich das nicht glauben. Ein derartiger Vorschlag wuerde voellig der Haltung widersprechen, die Herr Hess in derartigen Fragen ganz allgemein an den Tag gelegt hat. Wenn ein derartiger Vorschlag ueberhaupt vom Amt des Stellvertreters des Fuehrers gemacht wurde, so ist das meiner Ansicht nach geschehen, ohne dass Herr Hess davon Kenntnishaette. Es ist moeglich, dass Min. Dir. Sommer, der im Amt des

Stellvertreters des Fuehrers die Gesetzgebungsfragen bearbeitete, vielleicht etwas derartiges zur Eroerterung gestellt hat. Es ist aber auch moeglich, dass Bormann selbst, welcher schon mehrere Monate vor dem Flug nach England nur noch unregelmässig zum Vortrag erschienen ist und sehr viel als Stabsleiter des Stellvertreters des Fuehrers selbst entschieden hat, entweder schriftlich oder aber, was vielleicht wahrscheinlicher ist, muendlich die Einfuehrung einer derartigen Massnahme zur Eroerterung stellte.

Muenchen, den 9. Maerz 1946

Laura Schrodell



Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Inst. für Zeitgeschichte	25 2481
AK 8573/95	
Rep.	